

# Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

## LINZ

Eine schon seit vierzig Jahren zum Bestand des Botanischen Gartens gehörende **Agave blühte** zu Weihnachten vergangenen Jahres zum erstenmal; nach der Blüte hat die Agave ihren Daseinszweck erreicht und stirbt bis auf den unterirdischen Teil des Stammes ab, aus dem neue Ableger hervorsprossen.

Großes „Petri Heil“ hatten zwei Linzer Sportfischer bei der Mündung der Steyr in die Enns. Sie fingen je einen kapitalen **Huchen mit 12 bzw. 17 Kilogramm**.

Die „Vereinigten Mineraliensammler Österreichs“ hielten Ende November 1967 zum zweitenmal ihre **Mineralienschau und -börse** im Linzer Bahnhofsaal ab. Der Zustrom der Schau- und Kauflustigen war zeitweise so stark, daß zwischen den Tischen arges Gedränge herrschte. Dem Verein ist es gelungen, einen Teil der Linzer für sein Hobby zu interessieren und sogar etliche neue Mitglieder zu werben.

Der Linzer **Stadtgardendirektor Architekt Rudolf Hirschmann** trat Ende Dezember v. J. in den **Ruhestand**. Unter seiner Leitung entstanden u. a.: die Bahnhofsanlagen, der Park am Freinberg, die Anlagen um das Schloß, der Donaupark, der Botanische Garten, das Arboretum am Thurnermeisterhof, die Grünanlagen entlang der Schnellstraßen und die Wasserschutzwälder.

Unser Mitarbeiter Ing. Sigurd Lock, der den Botanischen Garten zu internationalen Ansehen geführt hat, ist seit Jahresbeginn **Leiter des Linzer Gartenamtes**.

Von der öö. Landesregierung wurden Prof. Wilfried Dünzendorfer, Rohrbach, zum **Bezirksbeauftragten für Naturschutz** für den politischen Bezirk Rohrbach, Regierungsoberbaurat Dipl.-Ing. Robert Böhm für den politischen Bezirk Vöcklabruck und Regierungsrat Dipl.-Ing. Georg Blaimauer für den politischen Bezirk Steyr-Land bestellt.

Das Gartenamt der Stadt Linz stellt Ende November jeden Jahres in den Grünanlagen des Stadtgebietes **240 Vogelhäuschen** auf. Rund **7000 Kilogramm Futter** wird durchschnittlich jeden Winter benötigt. Die Vögel sind unsere besten Schädlingsbekämpfer. Eine Meise z. B. frißt täglich dieselbe Menge an Schädlingen wie ihrem Körpergewicht entspricht.

Mit **nur 105 cm Pegelstand** hatte die **Donau in Linz** am 14. November 1967

den niedrigsten Wasserstand seit 1965 aufzuweisen. **Der absolute Tiefpunkt** in diesem Zeitraum wurde am **11. Februar 1963** mit nur **42 cm** Pegelstand erreicht.

**Wissenschaftliche Kontakte mit der CSSR.** Auf Grund einer Aussprache zwischen dem Leiter der Algen-Forschungsanstalt Trebon (Wittingau), Dr. Komarek, und dem Vorsitzenden der Österreichischen Gesellschaft für kulturelle Beziehungen zur CSSR in Oberösterreich, A. Padua, wird im kommenden Sommer ein für Versuchszwecke ausreichendes Quantum an Algen-Trockensubstanz in Linz zur Verfügung stehen. Die einschlägigen Untersuchungs- und Testarbeiten werden in Linz im Rahmen eines Forschungsprogrammes für die Entwicklung hochwertiger Kraftfutters durchgeführt werden.

## OBERÖSTERREICH

Als eine der Maßnahmen zur biologischen **Bekämpfung des Rotköpfigen Tannentriebwicklers** werden im „Langholz“, einem Waldgebiet im oberösterreichisch-salzburgischen Grenzland (Frankenmarkt/Straßwalchen) **600 Nistkästchen** an den Bäumen angebracht werden. Das Vermehren des Vogelbestandes ist die einfachste Methode der **biologischen Schädlingsbekämpfung**.

Eine **Zwergtrappe** (*Otis tetrax*) wurde im vergangenen Winter in Asten bei Linz erlegt. — Ein **Flamingo** (*Phoenicopterus*) hielt sich im Dezember längere Zeit im Innstausee bei Braunau auf. — Ein **Storch** (*Ciconia*) war im Winter 1967/68 an der Donau zwischen Aschach und Wilhering zu beobachten.

Bei einer **Bohrung nach Erdöl** trat am 18. November 1918 erstmals das **Schallerbacher Heilwasser** zutage. Das damals zufällig entdeckte Wasser brachte Hunderttausenden Heilung und Gesundheit.

## VORARLBERG

Die Städte Feldkirch und Bludenz leiten ihre Abwässer in die Ill, die einen übermäßig hohen Prozentsatz an Fäkalwasser aufweist. Der Rhein bringt **täglich rund 26 Tonnen Schmutzstoffe in den Bodensee**. Am meisten gefährdet ist der See durch die pro Tag hinzukommenden 4500 Kilogramm Stickstoff und 336 Kilogramm Phosphor, die als Abfallprodukte von den großen Industriebetrieben herrühren. Die Untersuchungen über die Verschmutzung von Rhein und Bodensee sind auf An-

regung des Rheinverbandes, einer überkantonalen Vereinigung, in Zusammenarbeit mit den Baudirektionen und den chemischen Laboratorien der Anliegerstaaten des Bodensees zustande gekommen.

## ÖSTERREICH

Die **Donau** hat auch im vergangenen Jahr ihre Stellung als **größter heimischer Elektrizitätserzeuger** behauptet. Auf Grund der günstigen Wasserführung konnten die beiden **Donaukraftwerke Ybbs-Persenbeug** und **Aschach** insgesamt 3359 Millionen kWh erzeugen. Diese Strommenge würde bei weitem ausreichen, den gesamten **Bedarf der Bundeshauptstadt Wien** zu decken.

**Erstmalig in Österreich** wurden in den vergangenen Monaten **Wälder** vom Flugzeug aus mit **Infrarotfilm photographiert**, um rauch-, insekten- und pilzgeschädigte Bäume zu erkennen. Dabei wurde festgestellt, daß Schäden, die man mit freiem Auge überhaupt nicht wahrnehmen kann, auf dem Infrarotfilm genau zu erkennen sind. An Hand des ausgewerteten Materials wird es möglich sein, festzustellen, welche Maßnahmen nötig sind, um den Bestand zu retten.

## CSSR

In **Ondrejov bei Prag** wurde das **derzeit größte Teleskop der Welt** seiner Bestimmung übergeben. Es wiegt annähernd 100 Tonnen und ist von den Zeiss-Werken für diese Sternwarte hergestellt worden. Das Riesensystem, das vor allem zur Erforschung von weit entfernten Sternkonstellationen Verwendung finden soll, ist auch mit Vorrichtungen zur Beobachtung von Erdsatelliten ausgestattet.

**Über 11.000 Tonnen Fische** werden **jährlich in Teichen und Seen der CSSR** gefangen. Die meisten Fanggründe gibt es in Südböhmen, wo seit dem 16. Jahrhundert Karpfen, Hechte und Zander gezüchtet werden.

In den **Wäldern der Slowakei** hausen derzeit **etwa 350 Bären**, das sind rund zehnmal mehr als 1932, dem Jahr, in dem die Bären unter Naturschutz gestellt worden sind.

**Prag** meldete den **17. Oktober** als den **wärmsten Oktobertag seit fast 200 Jahren**. In den Mittagsstunden wurden Temperaturen bis zu 25 Grad Celsius gemessen. Zum letzten Mal war der 17. Oktober im Jahre 1775 so warm gewesen.

## DEUTSCHLAND

**Wasserpflanzen**, insbesondere die Flechtbinse (*Scirpus lacustris*), übertreffen weit die Leistungen von Mikroorganismen bei der **Abwasserreinigung**. Studien von Dr. Käthe Seidel an der Limnologischen Station Niederrhein in Krefeld haben ergeben, daß die höheren Pflanzen Phosphate, Nitrate und andere anorganische Ballaststoffe dem Wasser in viel stärkerem Maße entziehen können als Bakterien.

In der Ausstellung „**Schöne und berühmte Edelsteine**“ in Hamburg wurde der „**Blaue Wittelsbacher**“ neben vielen anderen Kostbarkeiten gezeigt. Der weltberühmte blaugraue Diamant ist über sieben Gramm schwer (35,36 Karat). Das **teuerste Einzelstück** der Ausstellung ist ein **namenloser heller Brillant** von der **Größe eines Taubeneies**. Sein Preis wird mit 25 Millionen Schilling angegeben.

**Die Geschichte der Raumfahrt** begann nach Meinung des 73 Jahre alten Lehrers von Wernher von Braun, Rudolf Nebel, am **23. Juli 1930**, als Hermann Oberth in Berlin-Plötzensee die erste Kegeldüse zündete. Vor Journalisten erklärte Nebel, er sei im Besitz von amtlichen Unterlagen, in denen dieses Datum als „**Stunde Null**“ der Raumfahrt festgehalten sei.

## ITALIEN

Kälte und Schnee haben in **Sizilien** mehrere **Wolfsrudel** aus ihren Schlupfwinkeln in den Bergen gelockt. Mindestens 64 Schafe fielen den Raubtieren zum Opfer. In den Wäldern bei Messina organisierten die Bauern eine Wolfsjagd.

Die berühmten **Steinbrüche von Castellina** in der Toskana, in denen seit Jahrhunderten der einzigartige durchsichtige **Alabaster** gewonnen wird, stehen **vor ihrer endgültigen Erschöpfung**. Das Mineral, das wegen seiner Durchlässigkeit für Ultraviolettstrahlen und seines schimmernden Glanzes bekannt ist, findet sich sonst an keiner anderen Stelle der Erde.

Eine **große Perle** haben kürzlich zwei italienische Amateur-Archäologen in einem **Muschel-Fossil auf einem 700 Meter hohen Berg gefunden**. Die Muschel, die Millionen Jahre im Gestein eingebettet lag, dürfte vor wenigen Monaten bei einer Überschwemmung im Gebiet von Grosseto ans Tageslicht gekommen sein.

## GRÖNLAND

Ein Meteorit, ungefähr 18 Tonnen schwer, wurde kürzlich per Schiff von Grönland nach Kopenhagen transportiert, wo er im Mineralogischen Museum zur Schau gestellt werden soll. Der Eisenkolob, nach seinem Fundort „**Agpalilik**“ benannt, ist der **viertgrößte Meteorit der Welt**.

## ÄGYPTEN

Jede Bö des Wüstenwindes fegt große Mengen Flugsand in den **Suezkanal**. Die Normaltiefe der Wasserstraße von **13 Metern** hat sich bereits auf **8 Meter** reduziert, und die Situation verschlimmert sich von Tag zu Tag.

## UdSSR

**Einen gigantischen artesischen See** haben Wissenschaftler **unter der westsibirischen Ebene entdeckt**. Dieses unterirdische Meer besteht aus zwei Schichten, die durch eine 700 Meter starke Gesteinsdecke voneinander getrennt sind. Die Wassertemperatur in der unteren Schicht wurde mit 110 Grad Celsius, in der oberen Schicht mit 43 Grad Celsius gemessen. Die Nutzungsmöglichkeiten des warmen Reservoirs sind schier unbegrenzt. Vorerst denkt man an die Beheizung von Wohnungen und Treibhäusern in den Städten und Siedlungen des hohen Nordens.

„**Körperradar**“ verwendet der **Hausen**, der größte Vertreter der Störe, zu seiner Orientierung. Sowjetische Biologen konnten feststellen, daß er Niederfrequenz-Schallwellen erzeugen und empfangen kann. Dieses Ortungsvermögen ersetzt dem Fisch den Gesichtssinn und ermöglicht es ihm, sich im Dunkeln zurechtzufinden.

Der **stärkste und modernste Atomreaktor Europas** wird demnächst in **Melekes**, einer kleinen Stadt im **Ural**, in Betrieb genommen. Mit einer Leistung von hundert Millionen Watt kann der Reaktor mit voller Kraft und ohne Neuaufladung 20 bis 22 Tage arbeiten. Er wird mit angereichertem Uranium gespeist, das 90 Prozent Uranium 235 enthält.

**Umfangreiche Mineralöl- und Erdgasvorkommen** haben sowjetische Geologen **vor der Küste des sibirischen Eismeres** entdeckt.

In dem **Dorf Meshiritschi**, im Gebiet von **Tscherkassy**, haben sowjetische Archäologen ein **Haus** freigelegt, das vor 5000 bis 7000 Jahren von Urmenschen aus **Mammutknochen** angefertigt worden war. Als Fundament dienen die Unterkiefer, die einen fast regelmäßigen Kreis bilden. Darauf liegen die Schulterbeine, Oberschenkelknochen und die Schienbeine, dar-

über dann Schädeldecken und Hauer von etwa 60 Tieren. Die Wohnfläche dieser Behausung beträgt 25 Quadratmeter.

## USA

Durch eine neuartige **Atom-Bestrahlungstechnik** ist es möglich geworden, **Obst und Gemüse viel länger haltbar** zu machen. Bei Erdäpfeln oder Zwiebeln beispielsweise bewirkt eine geringe Strahlungsdosis eine starke „**Keimbehinderung**“ — selbst nach monatelanger Lagerung bewahren die Früchte frisches Aussehen und Geschmack. Große Zukunft hat nach Ansicht amerikanischer Experten das „**Atom-Holz**“. **Normales Holz** wird mit **Kunststoffemulsionen getränkt** und anschließend **bestrahlt**. Das so gewonnene Material soll bis zu 900 Prozent härter sein als gewöhnliche Hölzer.

**Felsbrocken bis zu 60 cm Größe** haben die Wissenschaftler im Laboratorium für Strahlantriebe der Universität von Pasadena **auf den Mondbildern entdeckt**, die „**Surveyor 6**“ per Funk zur Erde übermittelt hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein von der Kamera der Mondsonde nicht erfaßter Krater die Blöcke ausgespien hat.

**Biologische Uhren gehen sehr genau**. Ein interessantes Experiment stellten amerikanische Biologen mit einer **Auster aus dem Atlantik** an. Sie brachten sie in ein Meerwasserlaboratorium in Illinois. Genau zu der Zeit, in der im Atlantik die Flut einsetzt, öffnete die Auster im Laboratorium ihre Schalen, um sich Nahrung hereinspülen zu lassen. Erst nach längerer Zeit stellte die Auster ihre „**Uhr**“ zurück, und zwar genau auf die Stunde, in der die Flut eintreten würde, gäbe es in Illinois ein Meer mit einer Gezeitenwelle. Wissenschaftler schließen daraus, daß das Muscheltier die Anziehungskraft des Mondes spürt, die auch die Gezeiten hervorruft.

Der **Lebensmittelversorgung** der Welt werden **acht neue Pflanzensorten** zugute kommen, die in den letzten zwei Jahren **mit Hilfe von Atomstrahlen** und Chemikalien entwickelt worden sind. Sechs der neuen Sorten werden bereits in verschiedenen Ländern in großem Maßstab angebaut: eine schnellere reifende Sojabohne, eine Reissorte mit besserem Ertrag, eine größere und früher reifende Pfirsichsorte, eine Weizenart mit höherem Proteingehalt und verbesserte Gerstensorten.

## NATURKATASTROPHEN

Heftige **Stürme** rasten über Europa: England, Schottland und Deutschland

wurden arg betroffen; es kam zu schweren Schiffsunfällen in der sturmgepeitschten Nordsee. — **Taifune** verwüsteten die Philippinen und weite Teile Pakistans. — **Erdbeben** wurden aus Formosa, Indien, Venezuela, Chile, Jugoslawien und Sizilien gemeldet. Viele Todesopfer sind zu beklagen. Auf Sizilien verstärkten nachfolgende Regenfälle die Katastrophensituation noch mehr. —

**Hochwasser- und Flutkatastrophen** brachen über Brasilien, Portugal, Venedig und Florenz herein. Zu Weihnachten wurden weite Teile Deutschlands überschwemmt. — Nicht nur in Österreich, sondern auch in ganz Europa herrschte in diesem Winter infolge Schnees und Kälte ein Verkehrschaos. In Holland waren sämtliche Kanäle zugefroren, in Spanien tobten Schneestürme, der Vesuv war verschneit, sogar an der Cote d'Azur wurden große Schneemengen verzeichnet — ein ganz ungewöhnliches Ereignis.

Im Auftrag der „**Arbeitsgemeinschaft Donauforschung**“, der Societas Internationalis Limnologiae,

wurde nun nach zehnjähriger intensiver Forschung unter Mitarbeit namhafter Wissenschaftler aller Anrainerstaaten der Donau unter der Federführung von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhold **Liepolt**, Direktor der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung sowie Leiter des Institutes für Hydrobiologie und Fischereiwirtschaft der Hochschule für Bodenkultur in Wien, eine Monographie über die Donau unter dem Titel „**Limnologie der Donau**“ herausgebracht; erschienen ist das Werk in der Schweizerbartschen Verlagsbuchhandlung (Nägele u. Obermüller), Stuttgart 1967.

Das 591 Seiten umfassende Buch behandelt folgende Abschnitte: Das Klima der Donauebene, Hydrographie, Paläogeographie, Physik, Chemie, Radioaktivität und Stoffhaushalt, Biologie, Tiergeographie und die wirtschaftliche Bedeutung der Donau, Eingriffe des Menschen und deren biologische Auswirkungen sowie die historischen und kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Strom. Viele Bilder, graphische Darstellungen, Zeich-

nungen, Tabellen und Landkarten vervollständigen die Arbeiten, in denen auch Namen einiger Linzer Wissenschaftler aufscheinen.

Die Donau ist durch dieses Werk, das in keiner größeren wissenschaftlichen Bibliothek fehlen sollte, zu einem der besterforschten Ströme geworden.

## VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Vorträge und Exkursionen der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz:

### AUS DER PFLANZENWELT

21. 3.: **Neue Anlagen und Pflanzen im Botanischen Garten**  
Ing. Sigurd Lock  
Donnerstag, 20.15 Uhr, VHS II 23

### NATURFAHRTEN

**Geologisch-botanische Exkursion in das Passauer Donautal mit Mühl-Ranna-Plateau und westlichem Sauwald**  
Sonntag, 5. Mai 1968, Abfahrt von VHS: 7 Uhr  
Prof. Dr. Hans Grohs und  
Prof. Dr. Hermann Kohl

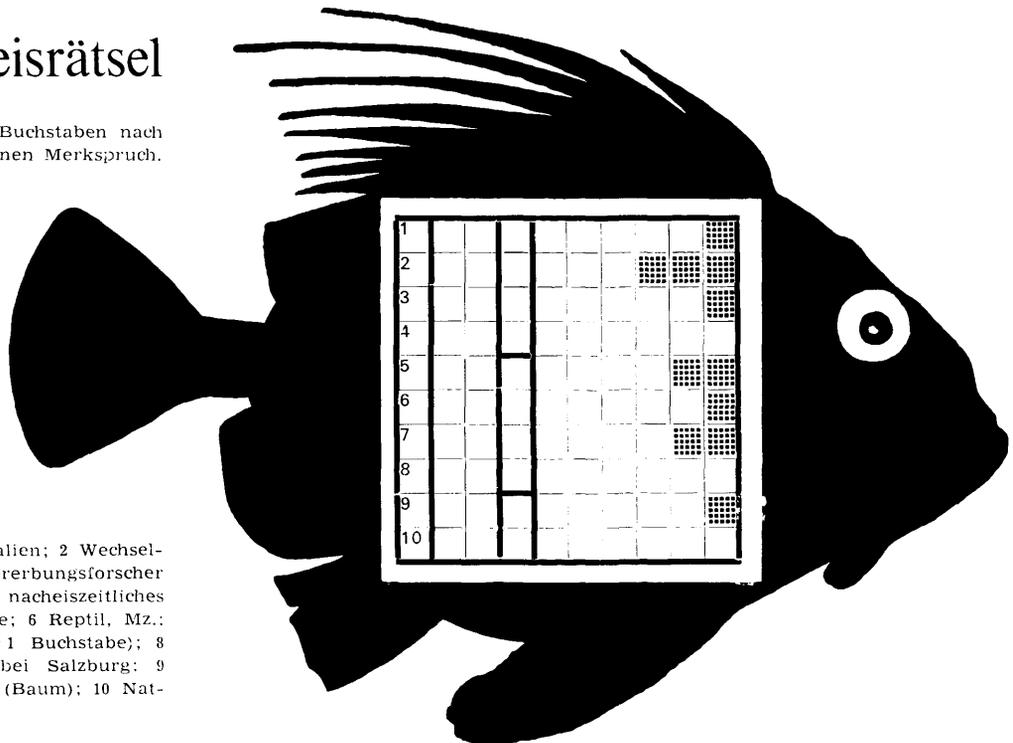
### FLORA DER SEISERALM

10. bis 14. Juli, Abfahrt von VHS: 6 Uhr  
Direktor Richard Hemmelmayr

Nähere Anfragen: VHS-Kursprogramm oder Telefon 23 4 47

## Apollo-Preisrätsel

Die ersten und vierten Buchstaben nach unten gelesen ergeben einen Merkspruch.



1 Insel nördl. von Australien; 2 Wechseltierchen; 3 österr. Vererbungsforscher (Pflanzenzucht) \*1871; 4 nacheiszeitliches Flußtal; 5 Rosengewächse; 6 Reptil, Mz.; 7 Stadt in Belgien (ch-1 Buchstabe); 8 sagenumwobener Berg bei Salzburg; 9 südeuropäischer Strauch (Baum); 10 Nat-ternart.

1. Preis: „**Kaprun**.“ Spende der Buchgemeinschaft Donaualand. — 2. Preis: „**An heiligen Wassern**.“ Spende der Buchgemeinde Alpenland. — 3. Preis: „**Leben und Umwelt**.“ Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — Alle richtigen Lösungen, die bis 20. April 1968 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden.

**Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 10/1967:** 1. Preis: **Elisabeth Brandstätter**, Linz, Mörickeweg 3; 2. Preis: **Reinhard Mitterdorfer**, Langwies 41, 4802 Ebensee; 3. Preis: **Günther Hofer**, Linz, Am Bindermühl 63.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 10-12](#)